

Bestimmungen aus den
Gerichtssälen des
Himmels
freisetzen

Flüche auflösen, die unsere Bestimmung
verzögern und aufhalten

Robert Henderson

Bestimmungen aus den *Gerichtssäulen* des *Himmels* freisetzen

Flüche auflösen, die unsere Bestimmung verzögern und
aufhalten

Robert Henderson

© 2016 Robert Henderson Ministries

ISBN 978-0-9772460-4-5

Erste Auflage 2016

Robert Henderson Ministries – www.roberthenderson.org

© der deutschen Übersetzung HIS Ministries

ISBN 978-3-9817603-6-1

HIS Ministries – www.his-ministries.de

Erste Auflage 2017

Alle Rechte vorbehalten, auch für auszugsweise Wiedergabe oder
Fotokopie

Übersetzung: Ise Sirovina

Umschlaggestaltung & Satz: Hrvoje Sirovina

Erste Auflage 2017

Bibelzitate sind entnommen aus:

Elberfelder Bibel © 2003 SCM R.Brockhaus im SCM Verlag
GmbH & Co. KG, Witten

Elberfelder Bibel © 1985 SCM R.Brockhaus im SCM Verlag
GmbH & Co. KG, Witten

Schlachter 2000 © 2000 Genfer Bibelgesellschaft, CH-1032
Romanuel-sur-Lausanne

Widmung

Dieses Buch ist all den Heiligen im Himmel und auf der Erde gewidmet, die gemeinsam in den Gerichtssälen des Himmels aktiv sind. Ihr Wirken ermöglicht zusammen mit all den anderen himmlischen Dimensionen, dass Gottes Wille auf der Erde umgesetzt werden kann.

Wir wollen des Opfers unseres Herrn Jesus Christus würdig erachtet werden, wie auch der Opfer derer, die ihr Leben für den Willen des Königreichs niedergelegt haben. Möge seine Gnade uns dazu bevollmächtigen, dass wir ihm mit Ehrfurcht und Gottesfurcht dienen.

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	I
----------------	----------

<u>KAPITEL 1</u>	
FLÜCHE SIND REAL	1

<u>KAPITEL 2</u>	
DAS ZIEL VON FLÜCHEN	17

<u>KAPITEL 3</u>	
HERKUNFT UND URSACHEN VON FLÜCHEN	35

<u>KAPITEL 4</u>	
MERKMALE UND SYMPTOME VON FLÜCHEN	55

<u>KAPITEL 5</u>	
FÄLLE, DURCH DIE FLÜCHE LANDEN	79

<u>KAPITEL 6</u>	
DER ORT DES ANKLÄGERS	99

<u>KAPITEL 7</u>	
DAS WESEN DES ANKLÄGERS	113

<u>KAPITEL 8</u>	
DEN FÜRSTEN UND GEWALTEN ANRECHTE ENTZIEHEN	129

<u>KAPITEL 9</u>	
GEHEIMNISSE ÜBER DIE REINIGUNG DER BLUTLINIE	145

<u>KAPITEL 10</u>	
<u>DAS PROPHETISCHE IN DEN GERICHTSSÄLEN DES</u>	
<u>HIMMELS</u>	<u>155</u>

<u>KAPITEL 11</u>	
<u>NEUE PROPHETISCHE LEVEL FÜR DAS WIRKEN IN DEN</u>	
<u>GERICHTSSÄLEN</u>	<u>165</u>

<u>KAPITEL 12</u>	
<u>STRATEGIEN UND PROTOKOLLE ZUR ENTSCHLÜSSELUNG</u>	
<u>VON BESTIMMUNGEN</u>	<u>181</u>

Vorwort

Dieses Buch ist eine Fortsetzung von meinem Buch „In den Gerichtssälen des Himmels wirken – Gott das legale Recht schaffen, seine Leidenschaft zu erfüllen und Antworten auf Gebet zu geben“. In diesem zweiten Band meiner Serie gehe ich weiter darauf ein, wie wir in den Gerichtssälen Gottes wirken. Mein Augenmerk habe ich in diesem Buch darauf gelegt, wie wir die Bestimmung unseres Lebens, ja sogar unserer Nation, entschlüsseln und freisetzen, indem wir rechtmäßige Dinge im Geist klären. Ich empfehle dringend auch das erste Buch dieser Serie zu lesen. Die Lektüre des ersten Buches wird auf jeden Fall dazu beitragen, das hier vorliegende vollständig zu verstehen.

Im Himmel gibt es über jeden von uns ein Buch, in dem Ziel und Bestimmung unseres Lebens aufgeschrieben sind (Psalm 139,16). Wir wurden geschaffen und auf die Erde gebracht, um zu erfüllen, was in diesem Buch geschrieben steht. Gott selbst wacht aufmerksam darüber, dass wir diese Bestimmung erfüllen. Doch wir haben ein Problem: Unser Erzfeind, der Teufel, setzt sich leidenschaftlich dafür ein es zu verhindern. Gelingt ihm das, dann kann er damit auch Gottes Pläne und Bestimmungen für die Erde verhindern.

Bestimmungen aus den *Gerichtssälen des Himmels* freisetzen

Gottes Ziele für diese Erde sind unwiderruflich mit der Bestimmung verbunden, die er auf unser Leben gelegt hat. Und Flüche gehören zu den massivsten Waffen, die der Feind gegen uns einsetzt. Auf den folgenden Seiten werden wir einige dieser Flüche aufdecken und erklären, wie man sie aus seinem Leben entfernen kann. Es wird uns dazu freisetzen, in unsere von Gott vorbereitete Zukunft hineinzuschreiten. Damit werden Frustrationen beendet, die wir vielleicht schon unser Leben lang herumgetragen haben. Zufriedenheit über das Leben und Lebensqualität werden sich zunehmend ausbreiten.

Denke immer daran, dass Gott einen Plan voller guter Dinge für dich hat. Jeremia 29,11 beschreibt, wie wunderbar Gottes Pläne für dein Leben sind:

Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren. (Jer 29,11)

Mach dich bereit für die Zukunft, die Gott für dich in den Büchern des Himmels aufgeschrieben hat. Wenn Flüche aufgelöst und Bestimmungen ergriffen werden, wirst du dein Leben lieben und Freude an deinem Alltag haben (1. Petrus 3,10).

Kapitel 1

Flüche sind real

Viele denken an Märchen, wenn sie das Wort „Fluch“ hören. Es erinnert sie daran, wie ein Prinz durch die Beschwörung einer Hexe in einen Frosch verwandelt wird. Oder daran, als sie einmal im Fernsehen oder im Film sahen, wie schwarze und weiße magische Flüche auf jemanden oder etwas gelegt wurden. Bei manchen gehen die Gedanken womöglich in die Kindheit zurück und sie erinnern sich an Geschichten, in denen von Hexerei erzählt wurde. Daher ist das Wort „Fluch“ von unterschiedlichsten Vorstellungen umgeben.

Tatsache ist jedoch: Flüche sind eine sehr reale Angelegenheit.

Das Problem ist: Die erwähnten Erfahrungen und auch andere Dinge tragen dazu bei, dass wir Flüche für fiktiv halten. Doch nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein! Flüche sind real. Sollten wir das nicht realisieren, können wir selbst unter einem Fluch leben, ohne es zu wissen. Womöglich sehen wir Schwierigkeiten in unserem Leben als normal an, ohne zu realisieren, dass es für viele eine geistliche Wurzel geben könnte. Das Problem dabei ist, dass du nicht von etwas befreit werden kannst, wenn dir überhaupt nicht klar ist, dass du unfrei bist. Gottes Wunsch für uns ist, dass wir frei sind und ein

Bestimmungen aus den *Gerichtssälen des Himmels*
freisetzen

gutes Leben genießen, dafür hat er uns geschaffen. Und natürlich möchte der Teufel genau das stehlen. Johannes 10,10 zeigt uns, mit welcher Leidenschaft sich Gott ein gutes Leben für uns wünscht:

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben, und es in Überfluss haben. (Joh 10,10)

Da der Feind ein Dieb ist, ist sein Ziel zu stehlen, zu töten und zu zerstören. Jesus hält dem entgegen, dass er gekommen ist, damit wir Leben im Überfluss haben. Es gibt für jeden eine von Gott gegebene Bestimmung, für die er geschaffen wurde. Doch wie sehr kämpfen wir manches Mal, um in diese Bestimmung hineinzukommen! In Psalm 139,16 steht, dass es ein Buch im Himmel gibt, in dem die für uns vorherbestimmten Pläne geschrieben stehen.

Meine Urform sahen deine Augen. Und in dein Buch waren sie alle eingeschrieben, die Tage, die noch gebildet wurden, als noch keiner von ihnen da war. (Ps 139,16)

Meine Urform, oder anders ausgedrückt meine DNA, wurde in diesem Buch aufgeschrieben. Es wurde aufgeschrieben was mich motiviert, was mich interessiert, welche Begabungen ich habe und zu was ich mich besonders hingezogen fühle. Selbst die Anzahl meiner Tage, also wie lange ich lebe, und welche Bestimmung ich in dieser Zeit im Königreich erfüllen sollte, ist in diesem Buch aufgeschrieben.

Die meisten Menschen sind frustriert, weil sie intuitiv wissen, dass sie für mehr geschaffen wurden als das, was sie bisher erlebt haben. Sie wissen, dass mehr in ihrem Buch steht als das, was bisher geschehen ist.

Flüche sind dafür verantwortlich, dass die Dinge, die in unserer Zukunft für uns vorbereitet sind, herausgezögert oder verweigert werden. Wir werden bestohlen. Und genau deswegen müssen wir wissen, wie man in den Gerichtssälen des Himmels Flüche auflöst, die gegen unsere Bestimmung kämpfen.

Flüche sind auf jeden Fall eine Sache, die der Teufel einsetzt, um unsere von Gott gegebene Bestimmung zu stehlen. Meine Definition für Flüche lautet: Eine geistliche Kraft, die vom Feind benützt wird, um unseren Erfolg und unsere Zukunft zu sabotieren. Wenn Flüche am Wirken sind, dann sind Menschen mit Frustration erfüllt, weil sie nie das erreichen können, von dem sie intuitiv wissen, dass sie dafür geschaffen wurden. Sie verstehen einfach nicht, warum Dinge für sie nicht zu funktionieren scheinen. Obwohl alle Weichen richtig gestellt wurden, damit sich die Zukunft erfüllen kann, die sie sich wünschen, scheint es so, als würde alles immer einbrechen und dann doch nicht zustande kommen. Diese Menschen leiden unter etwas, das man „hingezogene Hoffnung“ nennt. Sprüche 13,12 beschreibt, wie es sich auf jemanden auswirkt, wenn er eine Enttäuschung nach der anderen erlebt:

***Hingezogene Hoffnung macht das Herz krank,
aber ein eingetroffener Wunsch ist ein Baum des
Lebens. (Spr 13,12)***

Wenn Menschen erleben, wie ihre Hoffnung, ihre Träume und ihre Wünsche immer wieder zerschmettert werden, dann zerstört das ihre Fähigkeit zu träumen. Es wird für sie zu schmerzhaft von der Zukunft zu träumen. Zu groß wäre der Schmerz einer weiteren Enttäuschung, sie möchten das nicht erneut erleben. Ihr Herz ist krank. Also empfinden sie es als weniger riskant, sich mit ihrer aktuellen Lebenssituation abzufinden, anstatt Gott für etwas Gutes zu glauben, das dann doch nicht zustande kommt. So etwas kann das Resultat eines oder mehrerer aktiver Flüche sein. Die Lösung ist nicht, weniger zu träumen. Die Lösung ist vielmehr, den Fluch auszuräumen. Die durch Flüche freigesetzten Mächte, die die Umsetzung dieser Träume sabotieren, müssen zerbrochen werden. Leben ohne Träume ist nicht lohnenswert. Gott hat uns so geschaffen, dass das Träumen zu uns gehört.

Ich habe in meinem letzten Buch „In den Gerichtssälen des Himmels wirken“ erklärt, dass im geistlichen Bereich alles auf rechtmäßiger Ebene geregelt wird. Der Schlüssel zum Kampf gegen widerstrebende geistliche Mächte ist, ihre legitimen Anrechte auszuräumen. Denn Flüche können nur aufgrund rechtmäßiger Anrechte wirken. Im Kapitel 26 erhalten wir im Buch der Sprüche in Vers 2 Einblicke in die Wirkungsweise von Flüchen.

***Wie der Sperling hin und her flattert, wie die
Schwalbe wegfliegt, so ein unverdienter Fluch: er
trifft nicht ein. (Spr 26,2)***

Ein Fluch benötigt einen Grund oder eine Berechtigung, damit er ausgelöst werden kann. Darin steckt folgender Hintergedanke: Wenn unsere Augen im geist-

lichen Bereich offen wären, könnten wir sehen, wie die Flüche um uns herumfliegen und nach Möglichkeiten suchen, landen zu können. Es ist ihnen nicht möglich einfach irgendwo zu landen. Sie müssen eine rechtmäßige Begründung finden, um sich niederlassen zu können. Sie sind wie ein flatternder Sperling oder eine wegfliegende Schwalbe: Sie suchen nach dem Platz in unserem Leben, an dem sie sich ansiedeln können. In 1. Petrus 5,8 bestätigt uns die Bibel, dass unser Gegner Satan auch zunächst „suchen“ muss, bevor er jemanden verschlingen kann.

Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann. (1 Petr 5,8)

Das hier verwendete Wort für *Widersacher* lautet im Griechischen *antidikos*. Es ist eine Bezeichnung für den Gegner bei einer Gerichtsverhandlung. Das Wort *antidikos* stammt von zwei Worten ab, *anti* – was *gegen etwas zu sein bedeutet*, und *diko*, was *Recht* bedeutet. Unser Widersacher – also der *antidikos* – ist derjenige, der uns darin widersteht, dass wir bekommen, was uns rechtmäßig zusteht. Er benützt die Anrechte im geistlichen Bereich, um dadurch Flüche gegen uns hervorzubringen. Er tut dies, um uns davon abzuhalten, all das zu empfangen, was uns durch Jesu Tod zusteht und für was er den Preis bereits bezahlt hat.

Somit ist es unser Feind Satan, der im Gericht rechtmäßige Anklagen gegen uns hervorbringt. Er sucht ein legitimes Anrecht, um uns verschlingen zu können. Sofern er dann etwas entdeckt, kann er auch einen Fluch auf unser Leben landen. Um dieses Anrecht und die dadurch

wirkende Kraft zu entfernen, müssen wir zuerst die Gründe, die ihm einen Landeplatz geboten hatten, ausräumen.

In diesem Buch möchte ich darüber lehren, wie man in die Gerichtssäle des Himmels gehen kann und rechtmäßig die Dinge so arrangiert, dass jeder Fluch sich in nichts auflöst. Dadurch werden die vom Teufel aufgebauten Begrenzungen auf rechtmäßigem Weg ausgeräumt. Um Flüche rückgängig zu machen, müssen wir erkennen, dass es sich hierbei um berechnete Anrechte handelt, die ausgeräumt werden müssen – und nicht etwa geistliche Kriegsführung. Anders ausgedrückt: Wir müssen in den Gerichtssaal gehen – und nicht etwa kämpfen – um diese Flüche aufzulösen, das ist der Schlüssel. Der Konflikt, in dem wir uns befinden, ist sehr real. Er findet zuallererst im geistlichen Gerichtssystem statt, nicht auf dem Schlachtfeld. Ich beschreibe das in meinem Buch „In den Gerichtssälen des Himmels wirken“ ausführlich.

Wenn wir Flüche auflösen wollen, müssen wir zuerst erkennen, dass Flüche durchaus auch bei Gläubigen wirksam sein können, die im Bund des Neuen Testaments stehen. Ich habe viele Menschen getroffen, die denken, nachdem man ein Gebet zur Wiedergeburt gebetet hat, ist es unmöglich verflucht zu werden. Sie zitieren Schriftstellen wie beispielsweise Galater 3, Vers 13:

Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist – denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!“ – (Gal 3,13)

Ich möchte hier sehr klar sein: Ich glaube, dass Jesus sich von gesetzmäßiger Seite um sämtliche Flüche gekümmert hat, als er sein erlösendes Werk am Kreuz vollbrachte und dann wieder auferstand und sich an seinen Platz zur Rechten des Vaters setzte. Als Jesus am Kreuz sagte: „Es ist vollbracht!“, verkündete er, dass jede rechtliche Forderung erfüllt wurde, damit wir mit Gott versöhnt werden und alle Dinge von Gott wieder in Anspruch nehmen können.

Doch es ist eine Sache, ein legitimes Urteil zu haben und eine andere, ihre Ausführung durchgesetzt zu bekommen. Wenn ein Richter sein Urteil verkündet, verlässt er danach nicht seinen Sitz, um loszugehen und seinen Richterspruch persönlich auszuführen. Andere Personen sind dafür zuständig, den Urteilsspruch des Richters durchzusetzen. Polizisten, Beamte und unterschiedliche Organisationen werden speziell dafür vom Gericht eingesetzt. Wenn es niemanden gibt, der es umsetzt, hat ein Urteil im Grunde keinerlei Auswirkung, obwohl es gefällt wurde.

Das kann man am Beispiel eines jungen Mannes, den ich kenne, gut darstellen. Er ging durch eine sehr schmerzhaft Scheidung. Er wollte diese Scheidung nicht, aber es stand nicht in seiner Macht sie aufzuhalten. Er hatte ein zweijähriges kleines Mädchen aus dieser Ehe, das er sehr liebte. Nachdem das Scheidungsurteil gefällt war, kam der junge Mann, um seine kleine Tochter für einen Urlaub abzuholen. Die Mutter des Kindes, also seine Exfrau, weigerte sich, ihm seine Tochter zu geben. Dem jungen Mann blieb keine andere Möglichkeit als die Polizei zu rufen.

Bestimmungen aus den *Gerichtssälen des Himmels*
freisetzen

Als die Polizei kam, informierten sie den jungen Mann, dass es nicht ihr Aufgabenbereich ist in Häuser zu gehen, um Kinder von einem Elternteil zu nehmen, um sie dann einem anderen zu übergeben. Auch wenn er ein legitimes Recht darauf hatte, gehöre die Ausführung dieses Urteils nicht in ihren Aufgabenbereich. Das ist natürlich verständlich und richtig. Die Polizei erklärte dem jungen Mann, dass er zu einer anderen zuständigen Autorität gehen müsse, um das Urteil der Scheidung umgesetzt zu sehen. Der junge Mann fragte die Polizei, welche Regierungsbehörde das sei. Die Polizei machte daraufhin ein überraschendes Statement: Sie informierten den jungen Mann darüber, dass es überhaupt keine Behörde gab, die diese Scheidungsurteile durchsetze. Wie bitte?

Obwohl das Scheidungsurteil ein gesetzlicher Erlass war, hatte es keine praktische Auswirkung, weil es niemanden gab, der dafür sorgte, dass es umgesetzt wird. Genauso verhält es sich im geistlichen Bereich. Der Tod, die Grablegung und die Auferstehung Jesu Christi haben zu einem Urteilsspruch geführt. Doch damit dieses Urteil reale Auswirkungen hat, muss es erst praktisch ausgeführt werden.

Um dieses Prinzip vollständig zu sehen, sollte uns bewusst sein, was in Johannes 16,8-11 steht:

Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht.

Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; von Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater hingehe und ihr mich nicht mehr seht; von

Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist. (Joh 16,8-11)

Jesus sagt, dass der Heilige Geist kommen und uns von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht überführen wird. Der Unglaube ist die eigentliche Sünde. Der Heilige Geist kämpft gegen unseren Unglauben und versucht uns in Bereiche des Glaubens hineinzuführen. Er engagiert sich hingegen dafür, der „Anfänger und Vollender“ unseres Glaubens zu sein (Hebräer 12,2). Der Heilige Geist überführt uns auch in Bezug auf das, was echte Gerechtigkeit ist.

Jesus sagte, weil er selbst zum Vater ging, würde der Heilige Geist diese Aufgabe übernehmen. Mit anderen Worten: Jesus hatte bisher dargestellt, was wahre Gerechtigkeit ist. Da er aber nicht länger da sein kann, um dies zu tun, werde nun der Heilige Geist die Aufgabe übernehmen. Er zeigt uns nun, auf welche Art und Weise wir dem Vater gefallen können. Und er sorgt nun dafür, dass wir nicht in den Gräben von Gesetzlosigkeit oder Gesetzlichkeit landen. Ohne die Hilfe des Heiligen Geistes, wahre Gerechtigkeit zu verstehen, würden wir den Weg des Herrn verlassen und in diesen Gräben landen. Beide bringen Tod hervor. Wir brauchen den Heiligen Geist, damit er uns in alle Wahrheit leitet.

Jesus sagte auch, dass der Geist uns von Gericht überführen würde, weil der Fürst dieser Welt bereits gerichtet ist. Jesus sprach darüber so, als wäre er bereits ans Kreuz gegangen. Er sagte, dass der Heilige Geist uns die Kraft und Fähigkeit bringen würde, das Gericht am Kreuz zur Ausführung zu bringen. Der Herrscher dieser

Bestimmungen aus den *Gerichtssälen des Himmels*
freisetzen

Welt, der Teufel, sollte am Kreuz gerichtet werden. Der Heilige Geist kam, um uns in den Gerichtshöfen zu bevollmächtigen, das Gericht auszuführen. Wir haben die Salbung und Kraft des Heiligen Geistes, das gesprochene Urteil umzusetzen.

Wenn wir das als gesalbte Gefäße Gottes und als Ekklesia tun, zerbrechen wir Flüche, die rechtmäßig gegen uns wirkten. Beim Prozess gehört das ebenso zu unserer Aufgabe, wenn Gott Flüche gegen uns aufhebt. Wir müssen das vollbrachte Werk am Kreuz nehmen und für die Ausführung sorgen, damit das Urteil von Golgatha aktiviert und umgesetzt wird.

Erst wenn das getan ist, können wir voll von dem profitieren, was Jesus bereits am Kreuz für uns vollbracht hat. Das Urteil, dass wir nicht länger unter dem Fluch sind, wurde zwar bereits gefällt, doch erst wenn es gewalttätig umgesetzt wird, wird es tatsächlich wirksam. Darum sehen wir auch eine Diskrepanz zwischen dem was wir sagen, dem was wir glauben und dem was wir tatsächlich erfahren.

Wir erleben, dass Gläubige zu früh sterben, obwohl sie sagen, dass sie an Heilung glauben. Wir sehen Menschen, die in Armut gebunden sind, obwohl sie sagen, dass sie an Wohlergehen glauben. Wir sehen Menschen, die von dämonischen Mächten gequält werden, obwohl sie sagen, dass sie an den Frieden Gottes glauben. Wir sehen Kinder und Familienlinien dezimiert, weil die Kinder von ihrer göttlichen Bestimmung weg und in totale Rebellion und Zerstörung hineinlaufen. Der brennende Punkt ist nicht, was Jesus am Kreuz vollbracht hat, sondern dass wir dahin

kommen, dass das Vollbrachte in unseren Leben und unserer Welt ausgeführt wird. Anders ausgedrückt: Flüche sind noch immer am Wirken, obwohl Jesus für ihre Auflösung schon bezahlt hat. Der Gemeinde fehlte das Verständnis, dass es notwendig ist, dieses Urteil auch durchzusetzen.

Tatsächlich wird es immer Flüche geben, die nach einem Landeplatz suchen. Offenbarung 22,1-3 zeigt uns, welchen Einfluss die himmlische Stadt auf die Erde hat, wenn unser Herr wiederkommen wird:

Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Thron Gottes und des Lammes.

In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits, war der Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Nationen.

Und keinerlei Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und seine Knechte werden ihm dienen.

(Offb 22,1-3)

Beachte, dass auf der Stadt, die beim Kommen des Herrn auf die Erde kommt, „kein Fluch mehr sein wird“. In anderen Worten: Zu diesem Zeitpunkt werden Flüche kein Recht mehr haben zu landen. Und zwar aufgrund der vollen Ausführung dessen, was Jesus am Kreuz schon erwirkt hat. Die Auswirkung der Größe seines Opfers wird völlig eingetreten sein. Die volle Demonstration von allem, was Jesus rechtmäßig am Kreuz erfüllt hat, wird erst mit seinem Kommen manifestiert werden.

Bis dahin müssen wir individuell das Opfer vom Kreuz nehmen, um die Anrechte der Flüche zu annullieren, die gegen uns als Individuen und uns als Familien wirken. Erst beim Kommen des Herrn wird „kein Fluch mehr sein“. Das ist so wichtig, oder wir werden weiterhin Dinge behaupten, die wir zwar glauben, jedoch nicht erfahren.

Im Frühling fliegen bei uns in Texas Vögel namens Schornsteinsegler in der Luft herum. Das sind Vögel, von denen man den Eindruck hat, dass sie nie irgendwo landen. Sie fliegen ständig umher. Im Sturzflug bombardieren sie Schornsteine auf Häusern, wodurch sie auch ihren Namen bekommen haben. Immer wenn Flüche mit Schwalben oder Spatzen verglichen werden, denke ich an diese Geschöpfe.

In einem Jahr bauten solche Schornsteinsegler ein Nest direkt an der Eingangstüre unseres Hauses. Das Nest war unter der Markise und vom Wetter geschützt. Die Schornsteinsegler legten ihre Eier ins Nest. Wir konnten an die Haustüre gehen und durchs Fenster schauen, um zu beobachten, wie sich die Eier bis zum Tag des Schlüpfens entwickelten und dann auch ihren Wachstumsprozess anschauen. Schon bald brachen die kleinen Vögelchen durch die Eierschalen hindurch und kamen aus ihren Nestern heraus. Die Mutterschwalbe fütterte und kümmerte sich um sie. Es war wunderbar, sie zu beobachten **bis** ... sie überall vor unserer Türe ihren Kot hinterließen.

Nun wurden diese hübschen kleinen Vögelchen zu einer Bedrohung, sobald man vor die Türe trat. Du musstest aufpassen, dass kein Vogel auf dich fiel oder dass du auf keinen von ihnen tratst, wenn du auf der Terrasse

oder auf dem Gehweg warst. Diese wunderbare Lektion der Natur wurde jetzt durch ein großes Schlamassel direkt vor unserer Haustüre ersetzt. Es war schon schlimm genug, dass wir uns als Familie um den Kot dieser kleinen Nervensägen kümmern mussten, aber wenn Besuch kam, wurde es schon geradezu peinlich.

Wir zeigten den Leuten einen Weg über einen anderen Seiteneingang unserer Terrasse, damit sie nicht aus Versehen zur Zielscheibe dieser kleinen Monster wurden, wenn sie sich selbst erleichterten. Der Plan war, das Nest herunterzureißen, sobald diese kleinen Geier alt genug waren wegzufiegen. Ich hatte die Nase voll davon, dass diese Tiere mein Haus mit einem scheinbar endlosen Schwall von Vogelkot füllten.

Und schließlich kam der Tag, an dem sie alle wegflogen. Ich nahm sofort einen Besen und begann damit auf das Nest zu schlagen. Da wurde mir klar, dass ich allein mit den Besenborsten das Nest nicht herunterholen konnte. Es war viel stärker und fester als es aussah. So nahm ich den Stock des Besens und begann in das Nest hineinzustechen. Doch zu meinem Erstaunen kam der Stock gegen die Stärke des Nestes nicht an.

Ich ging in meine Garage und fand dort eine Hacke. Ich nahm die Hacke und begann zu stechen, zu schlagen, um dann dieses Nest, das jetzt wie eine Festung wirkte, wegzuschlagen. Ich fragte mich, ob es der Vogelkot gewesen war, der es verstärkt hatte. Schließlich war es mir mit viel Mühe möglich, Stück für Stück das Nest auseinanderzubrechen und herunterzureißen. Es war schwierig, aber schließlich war es endlich weg und wir wurden von diesen kotverbreitungsfreudigen Vögeln befreit.

Im folgenden Frühjahr kamen dieselben Schornsteinsegler und begannen wieder ein Nest zu bauen. Als ich

dieses Mal sah, dass sie loslegen wollten, riss ich es herunter. Sie kamen zurück und begannen das Nest erneut zusammenzusetzen. So ging ich hinaus und holte meine Gartenwerkzeuge, um es erneut herunterzureißen. Ich musste mehrmals das zerstören, was sie versuchten aufzubauen, bis sie endlich damit aufhörten und woanders hinzogen. Ich war fest entschlossen, nie wieder eine Kotmeile vor meinem Haus zu haben. Diese Vögel waren in meinem Haus nicht mehr willkommen.

Dasselbe müssen wir auch im Fall von Flüchen tun, die gelandet sind oder in unseren Leben und Familien landen wollen. Wir sollten ihnen keinen Raum geben, egal wie unschuldig oder harmlos sie erscheinen mögen. Sie werden auf alles ihren Kot ablassen, wenn wir ihnen erlauben ihr Nest zu bauen. Sie werden Verschmutzung bringen, Unreinheit, Bestürzung, Entmutigung und Frustration, wenn wir ihnen eine Landeerlaubnis geben, um sich irgendwo in unserem Leben niederzulassen.

Die gute Nachricht ist, dass selbst dann, wenn sie schon in unseren Leben gelandet sind, es immer noch Möglichkeiten gibt, ihnen das Recht zu entziehen. Wir können das Nest einreißen, egal wie stark es sein mag oder wie heftig die Verschmutzung ist, die dadurch entstand. Und wir können auch verhindern, dass es wieder aufgebaut wird. Uns wurde Autorität in den Gerichtssälen des Himmels gegeben, um all das aufzulösen und rückgängig zu machen, was der Teufel benützen möchte, um unseren Erfolg und unsere Zukunft aufzufressen. Das schließt auch unsere Kinder und unser Erbe mit ein. Es schließt auch unsere Ehe, Gesundheit, Finanzen und alles andere Wichtige mit ein.

Im Rest dieses Buches geht es um Prinzipien und Geheimnisse, um unser Geschlecht von Flügen freizusetzen, die uns auffressen und verschmutzen wollen. Stelle dir doch nur mal ein Leben vor, das frei von Flügen ist, die unsere Zukunft sabotieren wollen. Und dann bereite dich darauf vor, erneut zu träumen und da hineinzuschreiten. Wenn die Flüge erst einmal beseitigt sind, kann nichts mehr unmöglich sein.